

Bücherschau

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **1 (1915)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücherschau.

Sonnetage, Ronni's Jugenderlebnisse auf Island von Jon Svenson mit 16 Bildern, 294 Seiten. Herder, gebd. Mk. 4.40.

Dieses Buch wird nicht nur die Jugend fesseln durch den sittlichen Ernst und die vive, farbenfrische Schilderung der nordischen Erlebnisse des jungen Ronni, sondern auch gereifte Leser werden diesem Prachtknaben in seinen Geschichten mit Freuden folgen. B.

Die Grundlehren des geistlichen Lebens von M. Meschler S. J. (XII u. 284 S.) Vierte Auflage, Herder, geb. in Leinwand Mk. 2.60.

Der sel. Verfasser nannte das Büchlein: „Die Akeise in der Westentasche“, weil es in kurzen, fast sprichwörtlichen Zeitsäßen den Weg der Selbstverleugnung, des Gebetes und der Gottesliebe zeigt. Das kleine Büchlein wird ein treuer Begleiter der Unterhaltung, der Erbauung und des Trostes sein. B.

Der kleine Kemptis. Brosamen aus den Schriften des ehrw. Thomas von Kempen. Herausgegeben von Dr. Franz Hettinger, fünfte Auflage (VIII u. 176 S.) Herder, geb. Mk. 1.30.

Es sind das nicht Brosamen, sondern Perlen eines tiefen, frommen Gemütes, und wer das Büchlein kennt, gewinnt es lieb. B.

Klein-Peter, ein Apostel der Kinderkommunion, betitelt sich das reizende Lebensbild eines Knaben, dessen engelgleiche Seele sich im Gnadenschein der eucharistischen Lebenssonne zu wunderbarer Heilandsliebe und Glaubensstärke erhob. Im zartesten Alter starb er eines heldenmütigen Opfer- und Sühnetodes für seinen ungläubigen Vater.

„Klein-Peter ist kein Märchen. Er war bis vor kurzem recht lebendige und reizende Wirklichkeit. Man hätte ihn bei St. Malo im nordwestlichen Frankreich am Meere sehen können, wie er sich freudig herumtummelte.“ B. Vessière S. J. übergab die rührenden Briefe des Kleinen, die seine Geschichte erzählen, der Öffentlichkeit, und der bestbekannte Jugendfreund und Herausgeber der „Stimmen aus Bosnien“ P. Anton Puntigam übertrug sie in unsere Sprache. — Selten ein Kind wird dieses Schriftchen lesen, ohne tiefe Rührung und ohne daß sein Herz brennt wie das der Emmausjünger, als Christus mit ihnen redete.

Bezugs-Adresse: Geschäftsstelle der „Stimmen aus Bosnien“, Wien I, Singerstraße Nr. 12, 1. Stock, Preis = 25 Rp. Dr. J. S.

Ratgeber für die praktische Erziehung von Jos. Weber, Donaumörth, 128 S. Mk. 1.20.

Der Chefredaktor des „Pharus“ bietet hier eine reiche Sammlung von kurzgefaßten, nach Art des Lexikons angeordneten Erziehungsgrundsätzen. Das Büchlein bewegt sich um zwei Punkte: Kinderfehler und Erziehungsmittel. Bei den Fehlern finden meistens Berücksichtigung: Ursache, Erscheinungsweise, Behandlungsmöglichkeit. Das Büchlein ist im katholischen Geiste geschrieben, aber nicht vom Standpunkte der „Guten alten Zeit“. Für Schule und Haus, dem Lehrer, der sein pädagogisches Wissen nachprüfen und auffrischen, wie einer suchenden und nachdenklichen Mutter liegen hier viele gute Worte bereit. G.

Helden der Bibel, 10 Meisterwerke mit Begleitworten von Dr. Oskar Doering, 24 Seiten, Format 20 : 28 cm auf Kunstdruckpapier, Preis Mk. 1.50.

Aus dem Schätze christlicher Heldenmalerei finden wir in dem vorliegenden Hefte zehn ungewöhnlich schöne, dabei fast durchweg weniger bekannte ältere Meisterwerke zusammengestellt und in jener technischen Vortrefflichkeit wiedergegeben, die man vom Verlag „Glaube und Kunst“ in München gewöhnt ist. Die Bilderauswahl besorgte der bekannte Kunstgelehrte Dr. Osk. Doering. Von ihm sind auch die den Bildern beigegebenen Texte, von denen sich der Lektüre zu dem Van Dyck'schen Kreuzifixus aus dem jetzt so besonders interessant gewordenen Antwerpen — zu Versen voller Schwung erhebt. Das schöne und dabei billige Hefte ist empfehlenswert.

Friedrich der Große. Eine Auswahl aus seinen Schriften. 136 Seiten. Preis Mk. 1.—.

Ein Jubiläum friedlicher Arbeit begehen die seit 25 Jahren bestehenden, von Dr. Julius Ziehen herausgegebenen Ehlermann'schen Deutschen Schulausgaben (Dresden) durch Veröffentlichung ihres 100. Bandes, der gerade dem deutschen Fürsten gewidmet ist, der in zähem, todesmutigem Ringen sein Volk zur Größe geführt hat: Friedrich dem Großen! Eine Fülle kulturhistorischen Stoffes in der originellen „Fritz'schen Denkweise“. — Die musterhaft und mit vorzüglichem Bilder Schmuck ausgestattete Sammlung bietet eine in wissenschaftlichem Geiste bearbeitete Auswahl der Meisterwerke der Literatur unter besonderer Betonung ihres künstlerischen Wertes, hervorragende geschichtliche und naturwissenschaftliche Quellschriften sowie Mustersammlungen religiöser, staatsbürgerlicher und kunstkritischer Zeitstücke. Besonderen Wert legt sie auf die Pflege vaterländischer Gefinnung.

Die Notwendigkeit der körperlichen Erziehung des weiblichen Geschlechtes von Prof. E. Matthias. Preis 1 Fr. (80 Pfg.). Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Schrift ist der Schweizerischen Damen-Turnvereinigung gewidmet. Sie verdient aber einen weiteren Leserkreis. Ich möchte sie jeder Lehrerin und jedem Turnlehrer an Mädchenklassen, vor allem aber den Frauen und Müttern gebildeter Stände anempfehlen. Wer sich für die harmonische Entwicklung von Geist und Körper der heranwachsenden Töchter interessiert, der lese die inhaltsreiche Broschüre.

Und wer könnte einem Ziel der Erziehung, wie das Erstarkeu unserer Jugend, gleichgültig gegenüberstehen? Wer aber die Notwendigkeit der Leibesübungen und besonderer, sorgfältig gewählten Übungen in den Entwicklungsjahren der Mädchen und Jungfrauen nicht einschätzen kann, der ist ebenso rückständig, wie einer, der die Infektionskrankheiten ohne Mikroben erklären wollte. Die Leibesübungen sind in erster Linie berufen, den Kampf gegen die Tuberkulose aufzunehmen. Dies weiß der Verfasser in Wort und Bild auf dem kleinen Raum des 2. Kapitels überzeugend darzustellen. Nicht minder wahr und lesenswert sind die anderen Kapitel: Sorgfältige Rumpfübungen, die Gefahren der zunehmenden Erwerbstätigkeit der Frauen, die Erhalterin der gesunden Jugend. Und im letzten Abschnitt „Die harmonische Entwicklung von Körper und Geist“ zeigt er, wie eine richtige Körperausbildung keineswegs einseitigen Sport verlangt. Die alten Griechen mit ihrer alles geltenden Körperkultur wird ihm nicht Vorbild und Ziel seiner Bestrebungen, sondern die Körperpflege im Dienste des Geistes, eine Körperpflege, die der weiblichen Jugend der Sekundar- und Mittelschulen ebenso not tut als den altersgemässen Knaben, die aber naturgemäß bei Jünglingen und Töchtern ganz verschieden sein muß. Dr. R.

Orell Füssli's Wanderbilder. Neue Serie: „Alte Nester.“ Nummer 368–371. Preis jeder Nr. 50 Rp. Von Gottlieb Binder mit Originalzeichnungen von Paul von Moos.

Wer nur im Schnellzug reist und auf den Kilometer versessen ist, der kaufe diese Büchlein von 50 Rappen nicht. Auch für den Belorenner und Autorahler sind sie nicht. Wer aber zu einem spruchgezierten Dachgiebel oder zu einem originellen Dachreiter aufblickt, wenn eine hübsche Landschaft in ihrer Morgen-, Mittag- oder Abendstimmung es antut, wer vor einem Stadttor mit dem Zeitturm und den Aufgalerien stehen bleiben darf und sich erquicken kann an der Romantik vergangener Zeiten, wer in den Augen lesen kann, die aus den Schießscharten und Zuglöchern der Stadtmauern gloßen, wer ein Ohr hat für alte Lieder alter Zeiten und ein halbes Stündchen gerne opfert, um einen weltverlorenen Winkel abzusuchen, für den sind die Büchlein von Gottlieb Binder. Und wenn er auch als Naturfreund und Heimatschützer viel gesehen und gelesen hat, was andere nicht beachten, die Büchlein werden ihm doch gefallen.

Binder versteht trefflich zu schildern. Es ist eine Freude ihm zu lauschen. Und er braucht nicht einmal in das Weichbild einer großen Stadt zu treten. Schon der Turmwärter zum Beispiel von Kaiserstuhl hält ihn zurück; und wie er von den lustigen, weitausschauenden Turmstuben mit dem Wächter ins Land lugt, wie er beobachtet, tutet, warnt, verkündet und neben seinen dienstlichen Verpflichtungen ihm noch Zeit gönnt zum Spintisieren und Fabulieren, das muß man selber lesen und sie die Jugend lesen lassen.

Nicht zuletzt möchte ich aber das Büchlein der Zeichnungen wegen dem Schüler empfehlen. Die einfache und neue Federstrichmanier, in der Kunstmaler Karl von Moos im Bilde gibt, was Binder vorerzählt, ist sehr anregend für unser Jungvolk. Kurzum: der dritte Band der „Alten Nester“, die Büchlein von Sempach, Diebstal, Kaiserstuhl, Sitten und Beromünster umfassend, bewahrt die Vorzüge seiner beiden Vorgänger. Verfasser, Zeichner und Verleger machen sich damit verdient um Heimatschutz, Heimatkunst und Heimatgenuß. Dr. R.

Sempach.

„Wie uralte weht's, wie längst verklungen“, denkt man, wenn man einen Rundgang macht um das Städtchen, herum, wo einst die Gürtel der grünen Wälle und Schanzen sich hinzogen und heute teils Scheunen und Ställe stehen, oder in kleinen, halbverborgenen Gärten von eigensinnigen alten Leuten immer noch die anderorts vergessenen Blumen des Volksliedes gezogen werden. Da blühen Gelbveiglein und Lavendel im Sonnenschein so hell und leuchtend, als suchte jedes Zweiglein den Hut eines wanderfrohen Handwerksburschen. Ueber die stillen Gärten taumelt der schönheitsbetrunkene Reigen der Falter, der Träger des Sonnenglücks, der Schönheit, des poesievollen Lebens und der Vergänglichkeit. Tauben sonnen sich auf einem Gartenhäuschen, das im Schutze des alten Gemäuers steht . . .“

Orell Füssli's Wanderbilder: Sempach v. G. Binder.